

Ein toller Saisonauftakt: Wetter gut, Wind gut, alles gut!

Am 11. Mai 2011 starteten die drei Maadevereine (Rüstersieler Segler-Club, RSC; Segelkameradschaft Geniusbank, SKG sowie Wassersportverein Maadesiel, WSVM) in die neunte Saison ihres Mittwochssegelns. Die Wetter- und Windvorhersagen versprachen einen tollen Auftakt: Es sollte zumeist sonnig sein (war es dann auch, mit nur einigen Wolken am Himmel) und es waren 3 Beaufort aus Nordwest bis West angesagt (die kamen dann aber aus Nord und flauten während der Wettfahrt noch auf etwa 2 Windstärken ab).

Die Beteiligung stellte den bisherigen Auftaktrekord aus der Saison 2003 ein, es nahmen sieben Yachten teil:

- *Doughnut*, Helmut Hörnle, RSC
- *Erna*, Peter Kloster, SKG,
- *Jonathan*, Heinz Osewold, RSC
- *Lieschen*, Jürgen Eckelt, SKG
- *Rarora*, Rainer Rastede, RSC
- *Smuutje*, Wilfried Möller, RSC,
- *Trine*, Jürgen Cordes, RSC.

Von den Startenden waren *Jonathan* und *Lieschen* zum ersten Mal überhaupt beim Mittwochssegeln dabei - herzlich willkommen, wir hoffen, es hat euch gefallen!

Wie in den Vorjahren, so wurde auch jetzt wieder mit dem Känguruverfahren gestartet. Je nach dem schiffsindividuellen Yardstickfaktor bekommt dabei jeder Teilnehmer seine eigene Startzeit. Die langsamen Schiffe starten zuerst und müssen dann auf der Bahn versuchen, diesen Startvorsprung so weit wie möglich zu halten und am besten bis in das Ziel zu retten. Die schnellen Schiffe starten dagegen zuletzt und müssen versuchen, den Abstand zu den zuerst gestarteten zu verringern und sie natürlich möglichst zu überholen. Theoretisch, wenn alle Teilnehmer ihren optimalen Faktor haben, kommen alle gleichzeitig in das Ziel.

Der Kängurustart führt auch dazu, dass an der Startlinie nicht so ein Chaos und Gedrängel herrscht wie bei sonstigen Wettfahrten. Dadurch startet es sich wesentlich entspannter, weil nur auf die Einhaltung der Startzeit geachtet werden muss (... und vielleicht den einen oder anderen Konkurrenten!).

Natürlich sind die Yardstickfaktoren nicht immer optimal, sondern für die einzelnen Schiffe mal mehr, aber auch mal weniger gerecht, was zum Beispiel auch von den Windverhältnissen abhängen kann. Deshalb gilt beim Mittwochssegeln der Maadevereine ein Bonus-Malus-System: die Schiffe, die bei einer Wettfahrt im ersten Drittel liegen, bekommen bei der folgenden Wett-

fahrt einen Yardstickpunkt Bestrafung, sie müssen also später lossegeln und haben damit ein Handicap. Die Schiffe, die im letzten Drittel des Feldes liegen, bekommen beim nächsten Mal einen Yardstickpunkt als Bonus, sie können also früher lossegeln und haben damit einen Vorteil. Zudem wurde Ende 2010 vereinbart, Stahlschiffe wegen der schlechten Vergleichbarkeit auch in einer separaten Wertung zu führen.

Die Wettfahrt ist auf eine Segelzeit von einer Stunde ausgelegt, sie endet um 18:45 oder – wenn dies früher der Fall sein sollte – zwischen den Molenköpfen unseres Vorhafens.

Die Bahn des Vorjahres wurde im Wesentlichen beibehalten: Die Startlinie war die nördliche Verlängerung der Tankerlöschbrücke der NWO (genauer: die Peilung der Straßenlaternen), wobei die beiden kleinen gelben Tonnen südlich liegen bleiben sollten. Von dort musste die gegenüber liegende Tonne 50 Steuerbord gerundet werden. Nach einem Südkurs und der Rundung der Tonne 52/A2 (ebenfalls an Steuerbord) ging es wieder zurück. Tonne 50 musste auf diesem Weg Backbord gerundet werden, ebenso wie die Tonne 47. Nach der Rundung des Ost-Kardinalzeichens auf der Buhnenspitze vor unserer Hafeneinfahrt wären die Molenköpfe die Ziellinie gewesen.

Als erste ging in dieser Saison die *Erna* auf die Bahn, gefolgt von *Jonathan* und *Lieschen* sowie *Rarora*. Gleichzeitig gingen dann *Smuutje* und *Trine*, die beiden Vorjahressieger, über die Startlinie. *Doughnut* als schnellstes Schiff startete zuletzt.

Schon die Wahl der Startposition war von der Taktik geprägt, galt es doch, zusätzlich zum halben Wind den noch auflaufenden Flutstrom (Hochwasser an der Ölpier sollte um 19:14 Uhr sein) zu berücksichtigen. So starteten einige weiter im Süden, andere weiter im Norden der Startlinie.

Erna und *Lieschen* gingen nach der Halbwindstrecke als erste auf den Vorwindkurs zur 52/A1. Dahinter wurde es an der ersten Wendemarke schon ziemlich eng: *Trine*, *Rarora*, *Smuutje* und *Jonathan* rundeten die Tonne 50 mit nur geringen Abständen und es entwickelte sich ein spannendes Rennen. *Smuutje* konnte *Rarora* auf dem Südkurs überholen, ansonsten änderte sich an der Reihenfolge und den Abständen nichts Entscheidendes. Auch bei der Rundung der 52/A1 waren die Abstände nicht größer geworden, alle lagen noch eng beieinander.

Auf dem folgenden Kreuzkurs zurück zur 50 (gegen den Strom) kreuzte *Erna* dann zu lange in das Fahrwasser in Richtung der Ölpier und verlor dadurch entscheidend an Boden. Die anderen Teilnehmer gingen relativ kurz nach der Rundung der 52 auf einen Kurs in Richtung der Wattkante, um dem größten Strom möglichst zu entgehen.

Die besten Nerven gab es dabei auf der *Trine*: Sie segelte einen sehr langen Schlag bis hinauf auf das Watt, während die anderen Teilnehmer bei flacher werdendem Wasser wieder Richtung Fahrwasser (und damit leider auch zum höheren Gegenstrom) zurückkreuzten. Dies war dann auch der „Bringer“ für *Trine*: beim nächsten Aufeinandertreffen mit den nächsten Verfolgern hatte sich der Abstand soweit vergrößert, dass dieser Vorsprung nicht mehr aufzuholen war.

Bei Ablauf der Segelzeit um 18:45 Uhr hatte *Trine* gerade die nächste Wendemarke, die 50 passiert. Dahinter lagen *Smuutje* (gerade auf einem Holschlag, um Höhe zu gewinnen) vor *Rarora*. *Doughnut* konnte während der Segelzeit das halbe Feld von hinten aufrollen und lag sehr knapp vor *Jonathan*, dann *Lieschen* und *Erna*.

Nach dem Einschleusen trafen sich die Teilnehmer auf der Plattform des RSC, um diesen schönen Segeltag beim gemütlichen Grillen ausklingen zu lassen. Das Essen schmeckte gut, die „Schmierstoffe“ liefen gut und die Gespräche waren angeregt und toll.

Insgesamt blickten die Teilnehmer damit wieder auf eine sehr gelungene Veranstaltung zurück. Alle wollen (wenn der Beruf oder der große Segeltörn es zulässt) beim nächsten Mal wieder starten. Wer dieses Mal nicht dabei war, verpasste einen schönen, gemütlichen und sportlichen Abend.

... Fortsetzung folgt: am 25. Mai startet das nächste Mittwochssegeln! Seid einfach dabei, entweder mit eurem Schiff oder als Mitsegler. Wer vor der Regatta auf dem Steg ist, wird sicher eine Mitsegelgelegenheit finden. Und wer keine Mannschaft hat, wird auch bestimmt fündig werden!

Hier die Ergebnisliste der ersten Wettfahrt:

Platz	Schiff	Eigner/Skipper	Verein	Punkte		Yardstick	
				heute	gesamt	heute	nächstes Mal
1	Trine	Jürgen Cordes	RSC	7	7	106	105
2	Smuutje	Wilfried Möller	RSC	6	6	106	105
3	Rarora	Rainer Rastede	RSC	5	5	108	bleibt
4	Doughnut	Helmut Hörnle	RSC	4	4	101	bleibt
5	Jonathan	Heinz Osewold	RSC	3	3	110	bleibt
6	Lieschen	Jürgen Eckelt	SKG	2	2	110	111
7	Erna	Peter Kloster	SKG	1	1	127	128

In der Wertung der Stahlschiffe liegt allein die *Erna* und wartet auf Herausforderer!

Und nachfolgend wieder einige Bilder des Tages:



Der erste Schleusengang - gleich ist das Tor zu



Smootje und Doughnut bereiten sich auf den Start vor



Lieschen kurz vor dem Start



Rarora und Smootje auf dem ersten Halbwindkurs



Rarora, Smutje und Jonathan gehen vor den Wind



Erna schon auf der Kreuz



Die einen haben Freizeit - die anderen müssen arbeiten



(Fast) das ganze Feld auf einem Bild



Warten auf das Essen



Es schmeckt gut!